

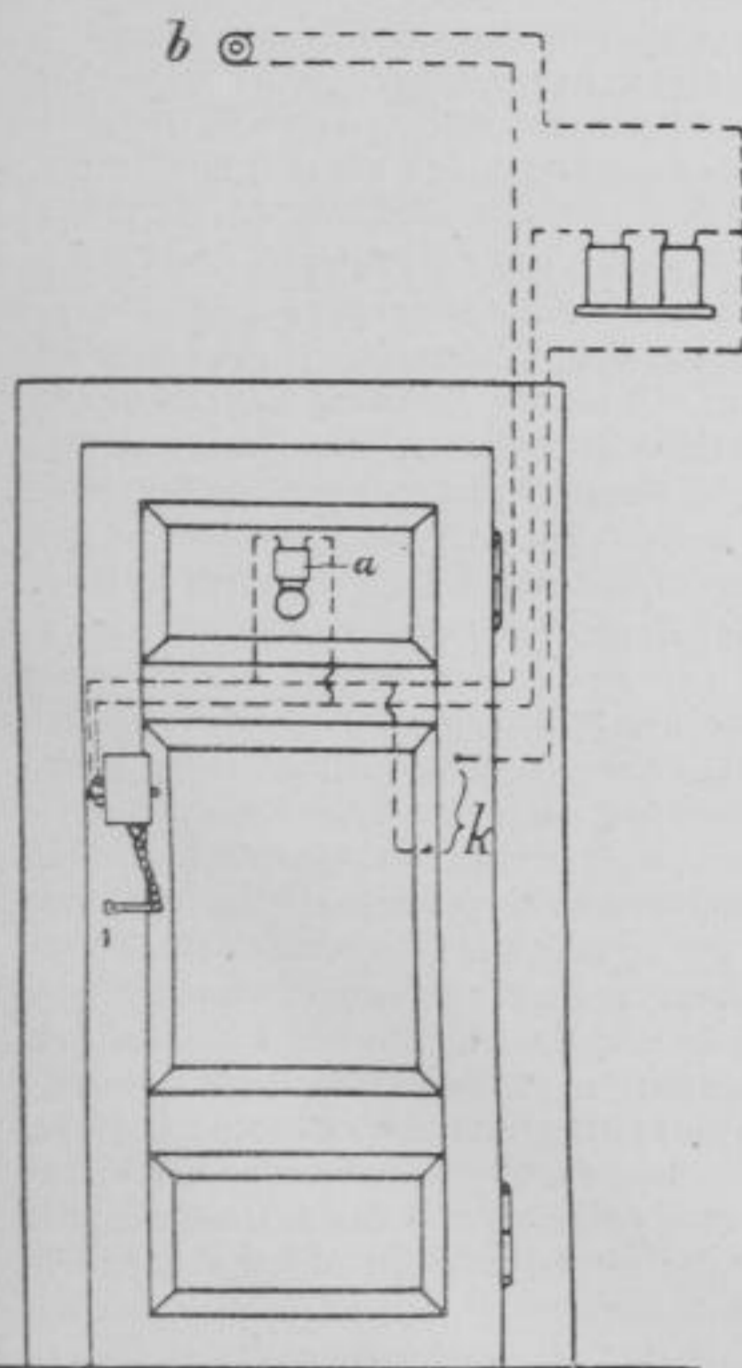
DES UHRMACHERS NEBENBERUFE: Elektrotechnik. ∞ Optik. ∞ Musikwerke und Automaten. ∞ Nähmaschinen. ∞ Fahrräder. Gold- und Alfenidewaren.

Elektrotechnik.

Verwendung und Schaltung der Apparate elektrischer Hausanlagen,

Von F. Thiesen.

Die Montage der „Feststellvorrichtung für Türdrücker“ von W. Küpper in Osnabrück wird durch Figur 4 veranschaulicht. Der Apparat wird oberhalb des Türdrückers an der Innenseite der Tür montiert. Eine beigegebene starke Kette ist mit dem Türgriff zu verbinden. Der Apparat sperrt sich selbsttätig und ist so anzubringen, daß die Kette ein Herunterdrücken des Türdrückers nicht gestattet.



Figur 4.

Die Kette kann jederzeit von dem Feststellapparat abgehakt werden, wodurch letzterer außer Tätigkeit tritt. Ein am Apparat angebrachter Knopf ermöglicht ein Auslösen der Sperrklinke vom Hausflur aus. An der Außenseite der Tür bringt man ein beigegebenes Porzellschild an mit der Inschrift: „Achtung! Türdrücker erst ergreifen, wenn Retourklingel sich meldet.“

Wie Figur 4 erkennen läßt, ist an der Innenseite der Tür ein kleiner Wecker *a* angebracht, der zu den Spulen des Apparats parallel geschaltet ist. Sobald auf den im Hause angebrachten Druckknopf *b* gedrückt wird, ertönt die Türklingel und gleichzeitig wird der Feststellapparat entriegelt. Jetzt kann man den sehr kräftigen Riegel des Apparats nach unten bewegen, so daß er beim Niederdrücken des Türdrückers mitgenommen wird. Läßt man den Türdrücker wieder los, so sperrt sich der Riegel sofort wieder selbsttätig.

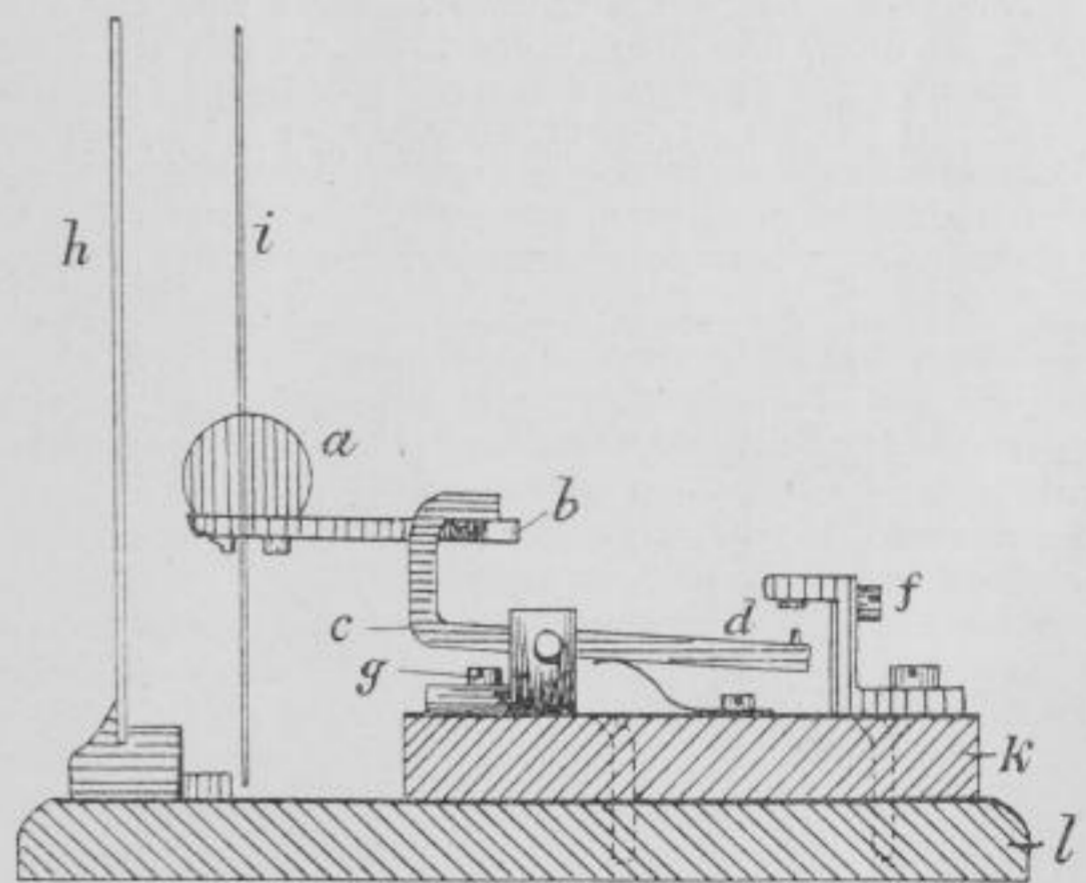
Die beiden bei *k* endenden Drähte dienen dazu, um an einem geheimen Orte außerhalb des Hauses einen zweiten Kontaktknopf anzubringen. Derselbe soll den Hausbewohnern die Möglichkeit gewähren, nach einem Ausgange den Feststellapparat auch von außen entriegeln zu können. Die nach diesem Knopfe führenden

Drähte brauchen nicht notwendigerweise, wie dies in der Skizze angegeben ist, durch die Tür zu führen, sie werden vielmehr besser vor dem Knopf *a* abgezweigt und an geeigneter Stelle nach außen geführt.

Wer die Anbringung eines Geheimknopfes nicht wünscht, hakt in den Fällen, wenn alle Bewohner das Haus verlassen, einfach die Kette vom Riegel ab und verschließt die Tür mittels des gewöhnlichen Schlosses. Allerdings genießt in diesem Falle die Tür nicht den Schutz der Feststellvorrichtung.

Ein kräftiger und gut konstruierter Türöffner kostet 8—15 Mk. Der besprochene Feststellapparat steht in ähnlicher Preislage.

Die Sicherung besonderer Räume gegen Einbruch geschieht durch sogenannte Alarmanlagen. Sie werden sehr oft mit Hilfe eines Relais betrieben dergestalt, daß während der Nachtstunden durch die Sicherungsvorrichtungen (Vorhänge und Gitter mit kreuzweise eingenähten oder sonst angebrachten isolierten Leitungen) ein ununterbrochener Strom kreist, der einer Batterie von Ruhestromelementen (nach Krüger oder Meidinger) entnommen wird. Zerschneidet oder zerreißt man nur einen dieser dünnen Drähte, so ist damit der Stromkreis unterbrochen. Infolgedessen fällt der



Figur 5.

Relaisanker ab und schließt einen zweiten Stromkreis, in welchem ein oder mehrere Wecker liegen. Diese ertönen nun so lange, bis ihr Stromkreis durch einen Ausschalter unterbrochen wird.

Solche Anlagen sind recht kompliziert und stellen sich teuer. Dazu ist ihre Wartung wegen der Ruhestromelemente mit Umständen verknüpft. Ich will daher versuchen, Alarmanlagen einfacherer Einrichtung zu beschreiben, welche wesentlich billiger und dabei doch sicher sein dürften.

Ich nehme als Beispiel an, es soll ein gewöhnliches Fenster gesichert werden. Zu diesem Zweck lasse ich einen aufrollbaren Vorhang (ein Rouleaux) davor anbringen und versehe es mit einem dem Morsetaster ähnlichen besonderen Kontakt, wie ihn Figur 5